

Fitnessstest für Autolenker

Beobachtungen im hektischen Strassenverkehr und Unfallmeldungen in der Presse bestätigen die Feststellung von Gianclaudio Casutt (NZZ 13. 5. 13): Alter 75 bedeutet für Autofahrerinnen und Autofahrer eine kritische Grenze. Wer das akzeptiert, muss handeln. Der TCS bietet zum Beispiel Kurse für Senioren an, die sich über den neusten Stand der Verkehrsvorschriften orientieren und anschliessend mit einem diplomierten Fahrlehrer ihr Fahrverhalten im Alltagsverkehr prüfen lassen. Fällt das Ergebnis positiv aus, besteht kein Grund, auf den Führerschein vorzeitig zu verzichten. Wenn zusätzlich ein objektiv erstelltes ärztliches Gutachten die Fahrtüchtigkeit periodisch bestätigt, erübrigen sich auch neue gesetzliche Massnahmen.

Guido Huwyler, Binningen

Jahrzehntelang standen die Fahranfänger ganz oben auf der Unfallstatistik bei den schwereren Unfällen. Nun ist klar: Lenker und Lenkerinnen jenseits der 80 tragen ein erhöhtes Unfallrisiko pro gefahrenem Kilometer im Vergleich zu jüngeren Altersgruppen. Insofern hat die Untersuchung der Universität Zürich etwas Neues ergeben. Sie kommt aber auch zu dem Ergebnis, dass Lenkerinnen und Lenker zwischen 70 und 75 Jahren keine statistischen Auffälligkeiten zeigen. Die praktische Fahrkompetenz hängt nicht vom Alter ab, sondern von genügend guter Gesundheit, Fitness und geistiger Mobilität sowie genügender Fahrpraxis – davon sind wir schon lange

überzeugt.

Bessere Tests zum Schutz älterer Verkehrsteilnehmer vor eigenen Fahrfehlern sind wichtig. Darum hat die Terz-Stiftung im vergangenen Jahr die Internet-Plattform sicher-mobil.ch aufgeschaltet, die der Fonds für Verkehrssicherheit sehr gefördert hat. Hier können Teilnehmer am Strassenverkehr ihre Fertigkeiten trainieren: 6 Übungen für Kurzzeitgedächtnis und Reaktionsgeschwindigkeit sowie 9 Übungen zur körperlichen Fitness finden sich hier. Zehntausende von Besuchern haben auf der Plattform ihre Eigenverantwortung wahrgenommen und ihre Fitness für den Strassenverkehr erhöht.

Aus wissenschaftlicher Sicht gibt es nach dieser jüngsten Studie keinerlei Anlass, die Alterslimite 70 beizubehalten, um die Auto fahrenden Bürgerinnen und Bürger der Schweiz per Gesetz zur regelmässigen medizinischen Kontrolluntersuchung zu nötigen. Darum hat die Terz-Stiftung bereits vor zwei Jahren gefordert, den Beginn der Fahreignungs-Checks vom 70. auf das 75. Altersjahr zu verlegen. Oder der Zeitpunkt wird bei 70 Jahren belassen, jedoch werden bis zum 79. Altersjahr die Intervalle auf je drei Jahre – statt der heutigen zwei – ausgedehnt. Danach wird das Intervall auf zwei Jahre reduziert. Altersdiskriminierung und Stigmatisierung sind ganz sicher der falsche Weg, auf die Verkehrsteilnehmer einzuwirken.

Thomas Meyer, Terz-Stiftung, Berlingen